

## Predigt am Karfreitag 2018 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Der leidende Gottesknecht

Predigttext: „Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln. Er wird erhoben und erhöht werden und sehr hoch sein. Wie sich viele über dich entsetzt haben – so entstellt war sein Aussehen, mehr als das irgendeines Mannes, und seine Gestalt mehr als die der Menschenkinder –, ebenso wird er viele Nationen besprengen; über ihn werden Könige ihren Mund schließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war, und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen. Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen, das wir Gefallen an ihm gefunden hätten. Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. Jedoch unsere Leiden – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld. Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf. Aus Bedrängnis und Gericht wurde er hinweggenommen. Und wer wird über seine Generation nachsinnen? Denn er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Wegen des Vergehens seines Volkes hat ihn Strafe getroffen. Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist. Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. Um der Mühsal seiner Seele willen wird er [Licht/Frucht] sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen. Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ. Er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan“ (Jesaja 52,13-53,12).



### Einleitung: Wer ist dieser Knecht des HERRN?

Wer ist dieser „Knecht des HERRN“? Gott redet an einer anderen Stelle<sup>1</sup> im Jesajabuch das Volk Israel mit der Anrede „mein Knecht“ an.<sup>2</sup> Aber hier ist es nicht das Volk Israel, sondern ein einzelner Mensch, der die Sünde des Volkes Israel auf sich nimmt:

<sup>1</sup> Jesaja 41,8: „Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe...“

<sup>2</sup> Einige sehen den König Kyrus als dritten Knecht des Herrn. Vgl. Jesaja 44,28; 45,1.

„Wegen des Vergehens seines Volkes hat ihn [= den Knecht des HERRN] Strafe getroffen.“ Jesus Christus ist dieser „Knecht des HERRN“, wie wir sehen werden.

Gott hat das erste und das letzte Wort über den leidenden Gottesknecht. Gott sagt voraus, dass der „Knecht des HERRN“ Erfolg haben wird: „Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln. Er wird erhoben und erhöht werden und sehr hoch sein.“<sup>3</sup> Auf der einen Seite seine Erhöhung, aber auch seine Erniedrigung:

„Wie sich viele über dich entsetzt haben – so entstellt war sein Aussehen, mehr als das irgendeines Mannes, und seine Gestalt mehr als die der Menschenkinder –,“<sup>4</sup> Dies beschreibt, wie schlimm Jesus am Kreuz ausgesehen hat, weil er so verletzt war und viele Qualen erlitten hat. Ich werde nicht auf jedes Detail dieses Kapitels eingehen können, aber einzelne werde ich aufgreifen:

„ebenso wird er viele Nationen besprengen“, d.h. der Knecht reinigt viele Menschen von ihren Sünden. Zur Zeit des Alten Testaments war es so, dass man Blut auf den Altar in Jerusalem vergoss, damit Gott die Schuld vergab.<sup>5</sup> Der „Knecht des HERRN“ hat einen weltweiten Auftrag und Dienst, er errettet auch die Nationen, die Heiden, die Nichtjuden, also uns Christen.<sup>6</sup>

„über ihn werden Könige ihren Mund schließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war, und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen.“ Der „Knecht des HERRN“ ist wichtiger als alle Königinnen und Könige der Erde. Queen Elisabeth II. hat anlässlich ihres 90.Geburtstages ein Vorwort verfasst für ein Kinderbuch mit dem treffenden Titel *The Servant Queen and the King She Serves*<sup>7</sup> (Die dienende Königin und der König, dem sie dient). Queen Elisabeth II. als Königin von England bekennt: Jesus ist der König aller Könige, dem sie als Königin dient.<sup>8</sup>

Gott stellt uns die Frage: „Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden?“ „Der Knecht des HERRN“ ist dieser Arm Gottes, durch den Gott wirkt. Wer hätte gedacht, dass Gott durch seinen Knecht weltweit wirkt?<sup>9</sup>

## 1. Jesus starb stellvertretend für unsere Sünden

In der Mitte<sup>10</sup> steht die eigentliche Stellvertretung, dass Jesus anstelle von uns gestorben ist und sich für uns geopfert hat: „Jedoch unsere Leiden – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und

---

<sup>3</sup> Diese dreifache Steigerung „erhoben“ – „erhöht“ – „sehr hoch sein“ weist uns auf die Auferstehung von Jesus hin, dann auf seine Auffahrt in den Himmel und dass er jetzt zur Rechten Gottes sitzt.

<sup>4</sup> Aus diesen Aussagen schlossen die Kirchenväter, dass Jesus ein entstelltes Gesicht hatte. Dies könnte sein, ist jedoch Spekulation.

<sup>5</sup> „Und er sprengte davon siebenmal auf den Altar, und er salbte den Altar und alle seine Geräte und das Becken und sein Gestell, um sie zu heiligen“ (3.Mose 8,11; vgl. 4.Mose 19,19).

<sup>6</sup> Im zweiten Gottesknechtslied spricht Gott: „Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich auch zum Licht der Nationen, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde“ (Jesaja 49,6). Der Einfluss von Jesus reicht weit über Israel hinaus bis an die Enden der Erde.

<sup>7</sup> Bible Society, 2016.

<sup>8</sup> In der Kirchengeschichte gab es einige christliche Herrscher. Natürlich waren sie nicht fehlerlos, aber sie versuchten ihr Leben und Wirken anhand der Bibel zu gestalten.

<sup>9</sup> Der Zusammenhang zeigt uns, dass der Arm Gottes unsere Rettung bewirkt: „Der HERR hat seinen heiligen Arm entblößt vor den Augen aller Nationen, und alle Enden der Erde sehen die Rettung unseres Gottes“ (Jesaja 52,10).

<sup>10</sup> Derek Prince hat darauf hingewiesen, dass diese Stellvertretung in der Mitte des zweiten Jesajateiles (Kapitel 40-66) steht und zwar in der Mitte des 53.Kapitels. Es hat damit auch formal eine herausgehobene Bedeutung.

*niederbeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“* Jesus trug unsere Schuld und Sünde. Schuld und Sünde ist etwas Übernatürliches. Schuld entsteht, wenn wir die Gebote von Gott übertreten. Z.B. die Zehn Gebote, die Bergpredigt und die Gottesliebe, Nächstenliebe und Selbstannahme. Weil Jesus Christus Gottes Sohn und damit Gott ist, ist er auch übernatürlich. Jesus konnte er unsere Schuld bezahlen, obwohl dieses Ereignis schon 2000 Jahre her ist. Einige Menschen, auch<sup>11</sup> Pfarrerinnen und Pfarrer, haben heutzutage Mühe, an den stellvertretenden Sühnetod von Jesus zu glauben. Doch drei Vergleiche können uns helfen zu verstehen, was Jesus für uns am Kreuz getan hat:

### **A) Geldschuld**

Wenn du deinem Kollegen A 100 Fr. schuldest, spielt es keine Rolle, wer den Geldbetrag zurückzahlt, ob du oder dein anderer Kollege B. Wichtig ist nur, dass am Schluss die Geldschuld beglichen ist.

### **B) Persönliche Stellvertretung**

Vor einer Woche gab es in Frankreich eine Geiselnahme in einem Supermarkt. Der Polizist Arnaud Beltrame (45) tauschte freiwillig sein Leben ein gegen das einer Geisel, die er nicht einmal kannte. Ein islamistischer Attentäter schoss ihn an und erstach ihn. Er verstarb einen Tag später im Krankenhaus.<sup>12</sup> Beltrame gab sein Leben hin, um eine Geisel zu retten.

### **C) Stellvertretung in Beruf und Freizeit**

Wenn wir krank werden, haben wir vielleicht einen Stellvertreter im Beruf, zumindest im Militär ist dies so. Viele Vereine haben sowohl eine/n Präsident/in als auch eine/n Vizepräsident/in genau aus diesem Grund. Ein Stellvertreter springt für uns in die Bresche, obwohl er nichts dafür kann, dass wir z.B. krank sind.

### **Fazit: Wir kennen Stellvertreter aus dem Alltag**

Wir kennen Stellvertreter aus dem Alltag. Jesus tritt an unsere Stelle. Er ist sowohl ganz Gott als auch ganz Mensch. Deswegen konnte er für uns in die Bresche springen und diese Strafe für unsere Sünde zahlen. Der schlimmste Satz in dieser Prophetie lautet wohl: *„Doch dem HERRN gefiel es, ihn [= den Knecht des HERRN] zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen.“* Wir fragen uns: Was ist das für ein Gott, der Freude daran hat, wenn sein Knecht leidet? Die Antwort ist: Es ist der Gott der Liebe, der in Jesus SELBER diese Strafe trägt! Gott trägt selber diese Strafe, die wir Menschen eigentlich verdient hätten! Das ist das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht, dass Gott uns liebt und uns seine Liebe in seinem Sohn Jesus zeigt.

---

<sup>11</sup> Oder vor allem?

<sup>12</sup> Daniel Böcking, Der Held aus Frankreich erinnert uns an Ostern: Polizist opferte sich für Geisel, bild.de, 26.03.2018. Die Bildzeitung, sonst nicht gerade für ihren christlichen Inhalt bekannt, verglich Beltrames heldenhaften Tod mit dem stellvertretenden Tod von Jesus für uns alle. Wenn Pfarrer nicht mehr das EVANGELIUM verkündet, benutzt Gott halt die Bildzeitung dafür. Seine Wege sind unergründlich.

## 2. Jesus starb für uns, damit wir heil werden

„Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“ Diesen Satz habe ich an die Kirchewand anschreiben lassen. Dank Jesus haben wir Frieden mit Gott: Jesus versöhnt uns mit Gott.<sup>13</sup> Der Evangelist Matthäus schreibt, dass sich dies erfüllt hat, als Jesus „alle Leidenden“ geheilt hat.<sup>14</sup> Zwei Aspekte greife ich heute auf: Jesus hilft uns zu vergeben und Jesus hilft uns, unser eigenes Leid zu tragen.

### A) Jesus hilft uns zu vergeben

Jesus heilt uns nicht nur von unserer Schuld, sondern er heilt uns auch von unserer Unvergebenheit, von dem Groll, den wir gegen andere hegen. Jesus ermöglicht uns die Vergebung untereinander: Weil Gott uns dank Jesus alle unsere Schuld vergibt, können auch wir denen vergeben, die uns Böses angetan haben. Mit der Hilfe von Jesus können wir sogar den ersten Schritt unternehmen und Menschen um Vergebung bitten, denen wir Böses angetan haben: Wir sollten uns nicht schämen, uns zu entschuldigen, denn wir haben uns auch nicht geschämt, die Sünde zu begehen.<sup>15</sup> Diese Erkenntnis motiviert mich, meine Mitmenschen um Vergebung zu bitten. Der Karfreitag ist auch ein Versöhnungstag für uns Menschen untereinander.

### B) Jesus hilft uns, unser eigenes Leid zu tragen

Gott zerstört mit dieser Prophetie über den leidenden Gottesknecht den Tun-Ergehens-Zusammenhang. Zur Zeit des Alten Testaments und noch heute gibt es teilweise die Überzeugung, dass das Tun und Ergehen von uns Menschen oft übereinstimmen: Wenn man Gutes tut und an Gott glaubt, dann geht es einem schon in diesem Leben (im Diesseits) gut. Wenn man böse Dinge tut und nicht an Gott glaubt, dann geht es einem in diesem Leben schon schlecht.<sup>16</sup> In dieser Prophetie sehen wir, dass der unschuldige „Knecht des HERRN“ leidet, obwohl er nichts falsch gemacht hat.<sup>17</sup> Auch wenn wir leiden müssen, ist dies kein Zeichen, dass Gott uns nicht mehr liebt. Natürlich gibt es auch selbstverschuldetes Leid, aber es gibt auch unverschuldetes Leid, für das wir nichts dafür können. Wenn wir also unschuldig leiden müssen, vielleicht auch gerade aufgrund unseres Glaubens an Jesus Christus, dann schenkt uns Gott die Kraft, durchzuhalten. Leiden lohnt sich für das Reich Gottes.<sup>18</sup>

---

<sup>13</sup> Römerbrief 5,1.

<sup>14</sup> Matthäusevangelium 8,14-17.

<sup>15</sup> „Warum solltest du dich schämen, deine Sünden zu offenbaren, die du dich nicht geschämt hast zu begehen“ (Bernardus).

<sup>16</sup> „Wenn dem Gerechten auf Erden vergolten wird, wie viel mehr dem Gottlosen und Sünder!“ (Sprüche 11,31). „Der HERR lässt nicht hungern die Seele des Gerechten, aber die Gier der Gottlosen stößt er zurück“ (Sprüche 10,3).

<sup>17</sup> Jesus war „ohne Sünde“ (Hebräerbrief 4,15; vgl. 9,28).

<sup>18</sup> Der Apostel Petrus schreibt: „Wenn er aber als Christ leidet, schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen!“ (1.Petrusbrief 4,16).

### 3. Ausblick: Jesus besiegt den Tod an Ostern

Im dritten Teil dieser Prophetie spricht Gott von der Auferstehung von Jesus an Ostern:

#### A) Jesus wird auferstehen

„Wenn er [= der Knecht des HERRN] sein Leben als Schuldopfer<sup>19</sup> eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern.“ Jesus hat sich für uns geopfert, um uns mit Gott zu versöhnen. „er wird seine Tage verlängern“: Er wird auferstehen und wieder zum Leben kommen. Das geschah an Ostern, als Gott seinen Sohn Jesus von den Toten auferweckt hat. Einige werden jetzt wohl einwenden: Ich glaube zwar, dass Jesus ein lieber Cheib war, aber ich kann einfach nicht glauben, dass er tot war und jetzt wieder lebt. Vor einer Woche hat eine Christin aus Zentralasien einen Vortrag über Zentralasien gehalten. Sie erzählte uns von der Situation der Christen in Zentralasien, d.h. Usbekistan usw. Jesus begegnet Muslimen (natürlich auch anderen Menschen weltweit) im Traum oder wenn sie in einer Moschee beten. Jesus ist körperlich-leiblich von den Toten auferstanden, d.h. das Grab von Jesus war leer, er ist nicht im Grab geblieben. Zugleich ist Jesus übernatürlich: Er begegnet Menschen auf unterschiedliche Arten und Weisen. Jesus spricht zu uns, wenn wir in der Bibel, dem Wort Gottes, lesen.

#### B) Jesus verhilft vielen zur Gerechtigkeit

Der „Knecht des HERRN“ wird „Nachkommen sehen“: In jedem Land dieser Welt hat Jesus Nachfolgerinnen und Nachfolger, obwohl Christen in vielen Ländern Nachteile ertragen müssen und sich nicht öffentlich zum Gottesdienst treffen können und sogar ihre Whatsappnachrichten von der Polizei überwacht werden. „Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen.“ Für Männer ganz wichtig: Wenn Jesus spricht, dann hat dies Auswirkungen auf unser Leben. Er spricht nicht einfach so aus Spass zu uns.

#### Schluss

„Jesus starb“: Das ist Geschichte. Kein Geschichtsforscher (Historiker) bestreitet den Tod von Jesus. „Jesus starb.“ Das ist so geschehen vor 2000 Jahren. „Jesus starb für mich“: Das ist Glaube. Das FÜR MICH entscheidet, ob du den Sühnetod von Jesus persönlich für dich in Anspruch nimmst. Gott lädt uns ein, heute diesen Schritt zu tun: „Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“ Amen.<sup>20</sup>

---

<sup>19</sup> Schuldopfer: Das hebräische Wort ascham bedeutet auch Ersatzleistung/Sühneleistung.

<sup>20</sup> Weiterführendes Video: The Forbidden Chapter in the Hebrew Bible: Isaiah 53 [Youtube-Video auf Ivrit mit englischen Untertiteln] [https://www.youtube.com/watch?v=cGz9BVJ\\_k6s](https://www.youtube.com/watch?v=cGz9BVJ_k6s)

## **Fragen zum Nachdenken und Diskutieren**

- A) Jesus hat sich für uns geopfert, um uns mit Gott zu versöhnen. Die Vergebung unserer Schuld löst in uns unterschiedliche Reaktionen aus. Was löst sie bei dir aus?
- B) Jesus bietet uns Heilung für unsere Lebenswunden an. Wo brauchst du Heilung an deiner Seele? Es hilft, christliche Seelsorge/Supervision/Coaching in Anspruch zu nehmen.
- C) Musstest du einmal unschuldig leiden? Wie gut konntest du das verkraften? Was hat dir dabei Mut gemacht?
- D) Die Auferstehung von Jesus ist zentral für den christlichen Glauben. Kannst du damit umgehen, dass sie ein Geheimnis bleibt?